



Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)

Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur

im Fach

Spanisch

(APA Spanisch)

Juli 2020

Allgemeine Prüfungsanforderungen für das Abitur im Fach Spanisch (Saarland)

- 1. Anforderungen und Anforderungsniveaus**
 - 1.1 Anforderungen in den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurse) und mit erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurse) – Spanisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache
 - 1.2 Anforderungen in dem Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurs) Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache
- 2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung**
 - 2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe
 - 2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe
 - 2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen
 - 2.2.1.1 Vorgaben zur textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen
 - 2.2.2 Struktur, Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung im L-Kurs und in den G-Kursen
 - 2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe
 - 2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil
 - 2.2.3.2.1 Hörverstehen
 - 2.2.3.2.2 Leseverstehen
 - 2.2.4 Die Bewertung der Prüfungsleistung
 - 2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe
 - 2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil
 - 2.2.4.2.1 Hörverstehen
 - 2.2.4.2.2 Leseverstehen
 - 2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)
 - 2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil
 - 2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil
 - 2.3.3 Die Bewertung der mündlichen Prüfung

3. **Operatoren zur Initiierung von Schülerleistungen**

4. **Bewertungsraster zur Bewertung der Schreibaufgaben**
 - 4.1 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs
(Spanisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)
 - 4.2 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung L-Kurs (B2+)
 - 4.3 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs
(Spanisch mit Beginn der Einführungsphase neu beginnend, Niveau B1/B1+)
 - 4.4 Bewertung der inhaltlichen Leistung – textgebundene
Schreibaufgabe (AFB I + II) / Análisis (L-/G-Kurs Spanisch aus
der Sek I fortgeführt und mit Beginn der Einführungsphase
neubeginnend)
 - 4.5 Bewertung der inhaltlichen Leistung – textgebundene
Schreibaufgabe zur Literatur oder zu einem Sachtext (AFB I - III)
(L-/G-Kurs Spanisch aus der Sek I fortgeführt und mit Beginn der
Einführungsphase neu beginnend)

5. **Tabellen zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe
im L-Kurs und in den G-Kursen Spanisch als aus der
Sekundarstufe I fortgeführte und als mit Beginn der
Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache**

6. **Bewertungsraster zur Bewertung der mündlichen
Abiturprüfung (5. Prüfungsfach oder mündliche
Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)**
 - 6.1 Bewertungsraster für die Überprüfung der mündlichen
Sprachkompetenz im L-Kurs und im G-Kurs Spanisch als aus der
Sek I fortgeführte und als mit Beginn der Einführungsphase neu
beginnende Fremdsprache
 - 6.2 Tabelle zur Einordnung der mündlichen Leistung in das 15-
Punkte-Notensystem

7. **Tabelle zur Ermittlung der Gesamtnote für Prüfungen im
Leistungskurs und in den Grundkursen**

1. Anforderungen und Anforderungsniveaus

Die GOS (Gymnasiale Oberstufe Saar) sieht die verbindliche Belegung und die Möglichkeit einer Prüfung in einer Fremdsprache vor, wobei diese vierstündig als Kurs mit grundlegendem Anforderungsniveau (Grundkurs bzw. G-Kurs) oder fünfstündig als Kurs mit erhöhtem Anforderungsniveau (Leistungskurs bzw. L-Kurs) unterrichtet wird. Im L-Kurs Spanisch muss eine schriftliche Abiturprüfung abgelegt werden. Die Möglichkeit oder die Verpflichtung, sich im Fach Spanisch (L-Kurs oder G-Kurs) zusätzlich zur schriftlichen Abiturprüfung mündlich prüfen zu lassen bzw. Spanisch (G-Kurs) als mündliches Prüfungsfach (5. Prüfungsfach) zu wählen, wird durch die GOS-VO vom 02. Juli 2007 in der jeweils geltenden Fassung festgelegt.

1.1 Anforderungen in den Kursen auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurs) und auf erhöhtem Anforderungsniveau (L-Kurs) – Spanisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache

Ziel des Spanischunterrichts in beiden Kursen ist die Vermittlung von **Kompetenzen** mit dem Ziel der Erlangung einer Diskurs- und Handlungsfähigkeit im spanischsprachigen Raum. Das bedeutet, die Schülerinnen und Schüler können in der Fremdsprache

- auf einem autonomen Niveau (B2/B2+ des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen, GeR)¹ mündlich und schriftlich kommunizieren (**funktionale kommunikative Kompetenz**) und
- ihre Handlungs- und Empathiefähigkeit auf einen fremdsprachlichen Raum hin ausweiten (**interkulturelle kommunikative Kompetenz**) und dabei auch zusätzliche Mobilität im Hinblick auf Berufs- bzw. Studierperspektiven erlangen.

Darüber hinaus vertiefen die Lernenden ihre bereits erworbenen Kompetenzen, die sie befähigen,

- mit spanischsprachigen Texten und Medien selbstständig umzugehen (**Text- und Medienkompetenz**) und
- sowohl ihren Lernprozess (**Sprachlernkompetenz**) als auch die spanische Sprache und die Kommunikation in spanischer Sprache bewusst zu reflektieren (**Sprachbewusstheit**).

Die funktionale kommunikative Kompetenz umfasst die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

Der **G-Kurs** vermittelt eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der spanischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel so nutzen zu können, dass sie Grundlage sowohl für berufliche Tätigkeiten als auch für ein Hochschulstudium ist. Des Weiteren sollen Schülerinnen und Schüler im G-Kurs auch einen Einblick in spanischsprachige Literatur erhalten.

Der **L-Kurs** zielt auf den Erwerb einer **erweiterten Kompetenz** in der spanischen Sprache, d.h. auf eine systematisch vertiefte und reflektierte Vermittlung von sprachlichen Strukturen und von Fertigkeiten und Kenntnissen unter verstärkter Einbeziehung von soziokulturellen und historischen Kontexten. Im L-Kurs wird mehr Zeit auf die Lektüre und die Analyse von literarischen Texten sowie auf die Behandlung und Diskussion von komplexeren Sachverhalten verwendet als im G-Kurs.

¹ B2: *Vantage Level* (GeR). B2+: *Vantage Level* am Übergang zu *Effective Operational Proficiency Level* (GeR).

Der L-Kurs vermittelt Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken mit dem Ziel, die Sprache einerseits als Arbeitsmittel zu gebrauchen sowie andererseits auch als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel zu erfahren und differenzierter zu nutzen.

Im Unterschied zu Schülerinnen und Schülern im G-Kurs beherrschen Lernende im L-Kurs eine deutlich nuanciertere Ausdrucksweise und nehmen differenzierter Stellung, arbeiten (rezeptiv wie produktiv) mit längeren und komplexeren Texten und Themenstellungen, erwerben weiter vertiefte Kenntnisse im Hinblick auf spanischsprachige Kulturen und haben differenziertere Kenntnisse über Funktion und Wirkungsweise sprachlicher Mittel.

Für eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Kompetenzen wird auf die Oberstufenlehrpläne verwiesen.

1.2 Anforderungen in dem Kurs auf grundlegendem Anforderungsniveau (G-Kurs) – Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

Ziel des Spanischunterrichts im G-Kurs Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache ist die Vermittlung von **Kompetenzen** auf einem mittleren Niveau der selbstständigen Sprachverwendung, das der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) als Kompetenzstufe B1/B1+ definiert.² Entsprechend diesem Anspruchsniveau können die Lernenden

- sich in einem breiten Spektrum von Situationen selbstständig ausdrücken
- sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel bewältigen
- Interaktion aufrechterhalten
- detailliert eigene Erfahrungen beschreiben, zusammenhängend über Erlebnisse berichten sowie eigene Standpunkte erläutern
- die Hauptinhalte komplexer Texte auch zu abstrakten Themen verstehen und zu diesen kurz Stellung nehmen.

Dieses Niveau impliziert, dass die Lernenden sowohl mündlich als auch schriftlich Aufgaben bewältigen können, die über die Wiedergabe von Informationen hinaus auch kurze Erläuterungen und begründete Stellungnahmen sowie kreatives Gestalten erfordern.

Die zu vermittelnde **funktionale kommunikative Kompetenz** umfasst die im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen beschriebenen kommunikativen Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hörverstehen, Hörsehverstehen, Leseverstehen) und
- Produktion (monologisches und interaktives Sprechen, Schreiben, mündliche und schriftliche Mediation/Sprachmittlung).

Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler grundlegende **interkulturelle kommunikative Kompetenz**, indem sie ihr Verständnis für die Kultur spanischsprachiger Länder durch die Auseinandersetzung mit soziokulturellen Inhalten sowie durch erste Einblicke in spanischsprachige Literatur erweitern und indem sie Strategien zur höflichen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen einüben.

Die zu erwerbenden Kompetenzen schließen einen zunehmend selbstständigen und reflektierten Umgang mit verschiedenen Textsorten und Medien (**Text- und Medienkompetenz**) sowie die Organisation und Reflexion des eigenen Lernprozesses (**Sprachlernkompetenz**) ein.

² B1: *Threshold Level* (GeR). B1+: *Threshold Level* am Übergang zu *Vantage Level* (GeR).

Das Einschätzen der Nutzungsmöglichkeiten, die Spanisch zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten bietet, und die kooperative Verwendung der Fremdsprache bei unterrichtlichen Arbeitsprozessen ermöglichen ein erstes Reflektieren von Sprache sowie einzelner Aspekte ihres Gebrauchs (**Sprachbewusstheit**).

Der **G-Kurs** Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache vermittelt eine **Grundkompetenz** im Gebrauch der spanischen Sprache mit dem Ziel, die Sprache als Arbeitsmittel für eine Vielzahl grundlegender Interaktionen im Alltag, in weiteren Ausbildungsabschnitten oder im Berufsleben nutzen zu können.

2. Hinweise zur Prüfungsdurchführung

2.1 Anforderungsbereiche und allgemeine Vorgaben zur Prüfungsaufgabe

Die Prüfungsaufgabe ist so zu stellen, dass sie Leistungen in den folgenden drei Anforderungsbereichen erfordert:

- **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen in gelernten Zusammenhängen, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf neue Problemstellungen an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistungen liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen. In G-Kursen sind die Anforderungsbereiche I und II, im L-Kurs die Anforderungsbereiche II und III stärker zu akzentuieren.

Die in den Arbeitsaufträgen verwendeten Operatoren müssen in einen Bezug zu den Anforderungsbereichen gestellt werden. Die Zuordnung ist vom Kontext der Aufgabenstellung abhängig, weswegen Operatoren bisweilen unterschiedlichen Anforderungsbereichen zugeordnet werden können.

Unterschiedliche Anforderungen in der Prüfungsaufgabe im L-Kurs und in den G-Kursen ergeben sich vor allem im Hinblick auf die Komplexität des Gegenstands, im Grad der Differenzierung und der Abstraktion der Inhalte, im Anspruch an die Beherrschung der Fachsprache und der fachspezifischen Methoden sowie an die Selbstständigkeit bei der Lösung der Aufgaben. Entsprechend unterscheiden sich auch die jeweiligen Anforderungen im G-Kurs der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache und im G-Kurs der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache.

Die Prüfungsaufgabe muss aus dem Unterricht in der Hauptphase erwachsen sein und darf sich nicht auf nur ein Kurshalbjahr beschränken. Im G-Kurs der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache liegt der inhaltliche Schwerpunkt im Wesentlichen auf den gesondert per Rundschreiben mitgeteilten Themenbereichen des letzten Halbjahres der Hauptphase.

Die Prüfungsaufgabe muss eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfasst. Eine Prüfungsaufgabe, die diesen Anforderungen nicht genügt, ist unzulässig.

Zugelassene Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Textausgaben von Lektüren sind anzugeben.

Die an der Schule eingeführten einsprachigen und zweisprachigen Wörterbücher sind in allen Prüfungsteilen der schriftlichen Abiturprüfung und während der Vorbereitungszeit für die mündliche Abiturprüfung zugelassen.

2.2 Die schriftliche Prüfungsaufgabe

Die schriftliche Abiturprüfung gliedert sich in den Prüfungsteil Schreiben und einen weiteren Prüfungsteil mit Aufgaben zu den Kompetenzbereichen Hörverstehen und Leseverstehen.

In Anlehnung an die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012) weisen die Kurslehrpläne für Spanisch drei integrative Kompetenzen (funktionale kommunikative Kompetenz, interkulturelle kommunikative Kompetenz sowie Text- und Medienkompetenz) aus. Die Entwicklung dieser drei integrativen Kompetenzen wird durch zwei weitere Kompetenzen, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz, begleitet und unterstützt. Kennzeichnend für die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung ist, dass sie in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche Bezug nehmen. Eine Ausnahme bildet die Sprachlernkompetenz, die nicht explizit in Aufgabenstellungen überprüft wird.

2.2.1 Vorgaben zu den einzelnen Prüfungsteilen

2.2.1.1 Vorgaben zur textgebundenen Schreibaufgabe

Insbesondere im Prüfungsteil Schreiben sind die funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Schreiben, die interkulturelle kommunikative Kompetenz und die Text- und Medienkompetenz so miteinander verbunden, dass Schülerinnen und Schüler eine eigenständige komplexe Leistung erbringen. Die Prüflinge erstellen auf der Basis einer oder mehrerer Textvorlagen, die ihnen nicht bekannt sind, und mehrteiliger Aufgabenstellungen voneinander unabhängige Texte in der Zielsprache. In der textgebundenen Schreibaufgabe der Prüfung für den Leistungskurs kann ein Bezug zur landesweit festgelegten Literatur eingefordert werden.

Im Rahmen der textgebundenen Schreibaufgabe werden mehrere Teilaufgaben gestellt, die unterschiedliche Anforderungsbereiche (AFB) zum Schwerpunkt haben:

In den Teilaufgaben 3.1 und 3.2 erstellen die Prüflinge auf der Basis einer bzw. mehrerer Textvorlagen zwei längere Texte in der Zielsprache (Schwerpunkt AFB II und III). Die Textvorlagen sind unbekannte Texte. Bei der Schreibaufgabe mit Bezug zur gelesenen Literatur können auch Auszüge aus der im Unterricht gelesenen Literatur die Grundlage bilden.

Die Benutzung von an der Schule eingeführten ein- und zweisprachigen Wörterbüchern ist gestattet.

Die Textausgaben der für die Prüfung relevanten literarischen Werke dürfen benutzt werden. In den Textausgaben sind Unterstreichungen und farbliche Markierungen, Symbole sowie Seitenverweise erlaubt; Notizen dürfen nicht angebracht sein.

2.2.1.2 Vorgaben zu den weiteren Prüfungsteilen

Die Schreibaufgabe wird durch zwei Prüfungsteile ergänzt, die Aufgaben zu den funktionalen Kompetenzen Leseverstehen und Hörverstehen enthalten.

Das **Leseverstehen** wird in einem eigenen Prüfungsteil (siehe 2.2.3.2.2) sowie gegebenenfalls integrativ im Rahmen der Bearbeitung der Schreibaufgabe (siehe 2.2.3.1) überprüft.

Es werden anhand mehrerer Textvorlagen verschiedene Leseziele bzw. Lesetechniken (z. B. Entnehmen von Hauptaussagen und Einzelinformationen, Einordnen von Informationen in thematische Zusammenhänge, Erschließen wesentlicher impliziter Aussagen) überprüft. Die Verwendung an der Schule eingeführter ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist in diesem Prüfungsteil gestattet.

Das **Hörverstehen** wird ebenfalls in einem eigenen Prüfungsteil überprüft (siehe 2.2.3.2.1). Dabei werden den Prüflingen die Hörtexte über Tonträger dargeboten. Grundlage für das Hörverstehen (Leistungs- und Grundkurs fortgeführte Fremdsprache) sind in der Standardsprache bei moderater Sprechgeschwindigkeit dargebotene Texte, deren Verständnis nicht durch unangemessene Diskursstrukturen oder starke Idiomatik beeinträchtigt wird. Sie können vorher schriftlich oder mündlich in einen Zusammenhang gestellt und in geeigneter Weise sprachlich vorentlastet werden.

Für das Hörverstehen im G-Kurs Spanisch insbesondere im G-Kurs der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache sind auch adaptierte Hörtexte zugelassen.

Schwerpunkte in der Überprüfung des Hörverstehens sind die auf wesentliche Inhaltsteile zielende Informationsentnahme und der Nachweis eines umfassenden Verständnisses des Sprechzusammenhangs.

2.2.2 Struktur, Gewichtung und Dauer der schriftlichen Abiturprüfung im L-Kurs und in den G-Kursen

Leistungskurs	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Hören: Aufgaben zum Global- und Detailverständnis	20	20	30
Leseverstehen: Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit zwei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Aufgabe zur Analyse (<i>análisis</i>)• Schreibaufgabe zur Literatur	60 (Inhalt: 24 Sprache: 36)	60 (Inhalt: 8+16 = 24 Sprache: 12+24 = 36)	240
	100	100	270

Grundkurs (aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache)	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Hören: Aufgaben zum Global- und Detailverständnis	20	20	30
Leseverstehen: Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	195
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit zwei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe zur Analyse (<i>análisis</i>) • Kreative Schreibaufgabe zur Literatur oder Schreibaufgabe zu einem Sachtext 	60 (Inhalt: 24 Sprache: 36)	60 (Inhalt: 8+16 = 24 Sprache: 12+24 = 36)	
	100	100	225

Grundkurs (mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache)	Gewichtung in %	Bewertungseinheiten	Dauer in Minuten
Hören: Aufgaben zum Detail- und gegebenenfalls auch zum Globalverständnis	20	20	30
Leseverstehen: Aufgaben zu verschiedenen Lesezielen	20	20	195
Schreiben: Textgebundene Aufgabenstellung mit zwei Teilaufgaben: <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe zur Analyse (<i>análisis</i>) • Schreibaufgabe zu einem Sachtext 	60 (Inhalt: 24 Sprache: 36)	60 (Inhalt: 8+16 = 24 Sprache: 12+24 = 36)	
	100	100	225

2.2.3 Die Erstellung der Prüfungsaufgabe

2.2.3.1 Die Erstellung der textgebundenen Schreibaufgabe

Für diesen Prüfungsteil werden im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt, die dem Prüfling nicht bekannt sind, es sei denn, es handelt sich um einen Auszug aus der gelesenen Literatur. Die ausgewählten Texte dürfen nicht aus gängigen Lehrwerken, Textsammlungen etc. entnommen sein.

Die Textvorlagen sollen einen in Bezug auf grundlegendes bzw. erhöhtes Anforderungsniveau angemessenen sprachlichen und inhaltlichen Schwierigkeitsgrad haben, in Thematik und Struktur hinreichend komplex und thematisch bedeutsam sein und sich aus der unterrichtlichen Praxis ableiten.

Für die G-Kurs-Prüfung Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache sind gegebenenfalls geringfügige Adaptionen der Textvorlagen zulässig.

Vorlagen können im Sinne des erweiterten Textbegriffes kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein, z. B.

- nicht-fiktionale und fiktionale schriftliche Texte
- Karikaturen, Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese müssen thematisch miteinander verbunden sein. Die Arbeitsmaterialien sind den Prüflingen während der gesamten Prüfungszeit zugänglich.

Zur Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Vorlagen sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Komplexität auf der Makroebene des Textes (Länge, Grad der Verschlüsselung, Abstraktionsgrad, Informationsdichte etc.)
- Komplexität der verwendeten Sprache (Länge der Wörter und Sätze, Gebräuchlichkeit der Wörter, lexikalische Redundanz, Verneinungen etc.)
- Grad der thematischen Vertrautheit
- Umfang der vorausgesetzten Sachkenntnis

Soweit Texte gekürzt werden müssen, darf der besondere Charakter der Texte (Diktion, Ton, Struktur, Textsorte, inhaltliche Position, Tendenz) nicht beeinträchtigt werden. Streichungen sind zu kennzeichnen. Wenn Inhalte bzw. Materialien aus dem Internet als Textvorlage dienen, sind die Quellen unter Angabe der URL anzugeben.

Die Wortzahl einer möglichen unbekanntes eigenständigen Textvorlage für die Schreibaufgabe richtet sich nach Art und Schwierigkeit des Textes. Sie soll für den L- und G-Kurs 600 Wörter (G-Kurs Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache 400 Wörter) nicht überschreiten. Werden im Rahmen der Schreibaufgabe mehrere Texte vorgelegt, gilt die Wortzahl für alle Texte zusammen.

Zur Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben werden zwei Teilaufgaben gestellt. Die Aufgabenstellung soll den Schülerinnen und Schülern bei der letzten Teilaufgabe zum AFB II und AFB III eine Wahlmöglichkeit eröffnen. Bei mindestens einer dieser Wahlaufgaben soll durch eine Situierung sowohl der Adressatenbezug als auch die zu produzierende Textsorte (z. B. *Brief*, *(online) Artikel*, *(online) Kommentar*, *e-mail*, *Blogeintrag*, *innerer Monolog*) ausgewiesen sein. Eine entsprechende Situierung kann auch bei anderen Teilaufgaben vorliegen.

Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen muss die Art der geforderten Leistung eindeutig erkennbar sein. Es ist darauf zu achten, dass die Teilaufgaben nicht die gleiche Leistung mehrfach einfordern. Die Arbeitsaufträge sollen eine Entfaltung der Antworten in längeren Textabschnitten ermöglichen.

Eine Wortzahlvorgabe in der Aufgabenstellung kann den Prüflingen den Umfang der erwarteten Prüfungsleistung deutlich machen. Eine angemessene Bearbeitung der Aufgabe zur Analyse (Teilaufgabe 3.1) soll im L-Kurs und G-Kurs in 250 Wörtern (im G-Kurs Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache nicht mehr als 200 Wörter) erfolgen können. Im L-Kurs soll eine angemessene Bearbeitung der zweiten Schreibaufgabe (Teilaufgabe 3.2) in 400 Wörtern (ausgenommen Zitate aus literarischen Bezugstexten sowie sich wiederholende Eigennamen oder Werktitel), im G-Kurs in 300 Wörtern (G-Kurs Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache nicht mehr als 250 Wörter) erfolgen können. Das Über- oder Unterschreiten einer vorgegebenen Wortzahl wird nicht grundsätzlich sanktioniert.

2.2.3.2 Die Erstellung der Aufgaben für den weiteren Prüfungsteil

2.2.3.2.1 Hörverstehen

Der Hörtest besteht aus zwei Aufgabenteilen:

1. Überprüfung des Globalverständnisses durch
 - Zuordnungsaufgaben wie z.B. Überschriften zu Kurzinformationen
 - *Selección-múltiple*-Aufgaben
2. Überprüfung des Detailverständnisses durch
 - *Correcto-falso-corríjalo-errores*-Aufgaben
 - *Selección-múltiple*-Aufgaben
 - Ergänzungen von Sätzen/Texten/Tabellen
 - Fragen zum Textverständnis

Es werden in der Regel authentische Hörtexte verwendet. Falls die Klangqualität nicht zufriedenstellend ist, müssen Hörtexte in einer Studioaufnahme von Muttersprachlern nachgesprochen werden. Alle Arbeitsanweisungen werden über Tonträger und in schriftlicher Form in der Fremdsprache gegeben. Als Hilfsmittel sind in den Einlesephasen ein einsprachiges und ein zweisprachiges Wörterbuch zugelassen.

Die Hörverstehensprüfung dauert insgesamt 30 Minuten (einschließlich Einlesen in die Aufgabenstellung, Nachschlagen unbekannter Wörter, wiederholtem Vorspielen der Texte und Erledigung der Arbeitsaufträge). Die Hörtexte werden je nach Schwierigkeitsgrad zwei- bis dreimal gehört. Die detaillierten zeitlichen Abläufe der Hörverstehensprüfung werden in der Aufgabenstellung vorgegeben.

2.2.3.2.2 Leseverstehen

Im Prüfungsteil Leseverstehen werden verschiedene Leseziele (Global- und Detailverstehen) bzw. Lesetechniken in Form von geschlossenen oder halboffenen Aufgaben überprüft (z. B. *Selección múltiple, Correcto - falso - no está, Zuordnung von Überschriften oder Zwischenüberschriften, Tabellen oder Sätze vervollständigen, Notizen machen, Kurzantworten, Lehrstellen im Text durch Textbausteine sinnvoll ergänzen*).

Für die Aufgaben zum Leseverstehen sollen authentische Textvorlagen verwendet werden. Diese dürfen für den G-Kurs der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gegebenenfalls auch leicht adaptiert werden. Dabei kann es sich um literarische oder nicht-literarische Texte oder Textausschnitte (z. B. aus Zeitungen/Zeitschriften, Büchern, Broschüren, Nachschlagewerken, dem Internet) handeln.

Die Auswahl der Texte für den G-Kurs Spanisch der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache orientiert sich inhaltlich an den jeweils per Rundschreiben mitgeteilten Themenbereichen für das letzte Halbjahr der Hauptphase.

Die Gesamtlänge aller Lesetexte kann je nach Komplexität der Texte und der überprüften Leseziele und -techniken variieren; sie soll in einem angemessenen Verhältnis zum Schwierigkeitsgrad der Aufgabe und der vorgesehenen Bearbeitungszeit stehen.

2.2.4. Die Bewertung der Prüfungsleistung

2.2.4.1 Die Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe

Für jede Teilaufgabe wird eine Beschreibung der erwarteten Leistungen erstellt. (Erwartungshorizont). Der Erwartungshorizont enthält Hinweise auf curriculare Voraussetzungen.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt über Randkorrekturen. Fehler und Beanstandungen sind im Text durch Unterstreichung kenntlich zu machen und nach ihrer Art am Rand zu kennzeichnen. Erreichte Bewertungseinheiten werden nicht in der Prüfungsarbeit vermerkt.

Die sprachliche Leistung im Prüfungsteil „textgebundene Schreibaufgabe“ wird für die Teilaufgaben 3.1 und 3.2 getrennt bewertet (vgl. Bewertungsraster Kapitel 4).

Zur Orientierung bei der Bewertung der sprachlichen Leistung in L-Kurs-Prüfungen, in G-Kurs-Prüfungen der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache und in G-Kurs-Prüfungen der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache dienen die Bewertungsraster und Tabellen in Kapitel 5.

Das Verhältnis Sprache zu Inhalt beträgt für die textgebundene Schreibaufgabe 60 % zu 40 %.

Die inhaltliche Leistung im Prüfungsteil „textgebundene Schreibaufgabe“ wird für jede der Teilaufgaben 3.1 und 3.2 ebenfalls gesondert bewertet. Der Erwartungshorizont enthält Angaben zur Gewichtung der einzelnen Teilaufgaben und zu den der inhaltlichen Leistung zuzuweisenden Bewertungseinheiten.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung erfolgt in Anwendung der Raster in Kapitel 4.

Sowohl für die Bewertung der Sprache als auch für die Bewertung des Inhalts kann der Erwartungshorizont ergänzende oder präzisierende Angaben (z. B. ergänzende oder präzisierende Raster oder sonstige Bewertungsvorgaben) enthalten.

Für die kriteriengestützte Bewertung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen in Verbindung mit Text- und Medienkompetenz sind insbesondere folgende Kriterien relevant:

Sprachliche Kriterien

- Verständlichkeit der Ausführungen
- normgerechte und situativ angemessene Sprachverwendung (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 des GeR, in der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines breiten Repertoires grammatischer und syntaktischer Strukturen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 des GeR, in der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- Verwendung eines differenzierten Wortschatzspektrums und Gebrauch von Kollokationen und idiomatischen Wendungen (in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+/B2 des GeR, in der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)
- situativ angemessene Auswahl von Sprachregister und Stilebene
- Verwendung textstrukturierender sprachlicher Mittel in Abhängigkeit von der Textsorte
- eigenständige sprachliche Darstellung

Inhaltliche Kriterien

- Erfassen der relevanten Inhalte und Umsetzung der Aufgabenstellung
- Nutzung des Wissens um verschiedene Textsorten und spezifische Mittel der Textgestaltung bei Analyse und Deutung des Textes

- Analyse von Gestaltungsmerkmalen in Form und Wirkung, ggf. unter Einbeziehung von Textbelegen
- Deutung, Kommentierung und Wertung von Standpunkten sowie Einordnung in größere Zusammenhänge, ggf. unter Nutzung von erworbenem Fach- und soziokulturellem Orientierungswissen
- Erfassen und Einordnen von Inhalten sowie selbstständige Auseinandersetzung mit Werten, Haltungen und Einstellungen
- textsortenspezifische, adressaten- und situationsgerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben
- Schlüssigkeit der Darstellung
- Differenziertheit der Argumentation
- bei entsprechender Aufgabenstellung kreative Ausgestaltung von Inhalten

Die Begründung der Leistungsbewertung erfolgt unter Bezugnahme auf Erwartungshorizont und Bewertungsraster.

Eine ungenügende sprachliche Leistung oder eine ungenügende inhaltliche Leistung schließt eine Bewertung besser als ‚mangelhaft‘ in der jeweiligen textgebundenen Schreibaufgabe 3.1 oder 3.2 aus.

Die inhaltliche Leistung einer Teilaufgabe ist als ‚ungenügend‘ zu werten, wenn gemäß der jeweiligen Raster in Kapitel 4 die Kriterien für die Note ‚ungenügend‘ zutreffen und damit nicht mindestens 20% der für den Inhalt der Teilaufgabe vorgesehenen Bewertungseinheiten erreicht worden sind, wenn eine Teilaufgabe nicht bearbeitet wurde oder wenn die Bearbeitung einer Teilaufgabe so lücken- oder bruchstückhaft ausfällt, dass die Bewertung der inhaltlichen Leistung nicht möglich ist.

Ist die inhaltliche Leistung einer Teilaufgabe ungenügend, so wird die sprachliche Leistung dieser Schreibaufgabe zunächst gemäß dem Raster in Kapitel 4 bewertet. Die ermittelte Punktzahl wird mit dem Faktor 0,5 multipliziert. Die so ermittelten Bewertungseinheiten gehen ohne Runden auf halbe Punkte genau in die Gesamtnote der Prüfung ein.

Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von ein bis zwei Punkten des Notensystems (vgl. GOS-VO §41).

2.2.4.2 Die Bewertung der Prüfungsleistung im weiteren Prüfungsteil

2.2.4.2.1 Hörverstehen

Die Hörverstehensleistung wird nach Rohpunkten bewertet, die den einzelnen Teilaufgaben zugewiesen werden. Insgesamt werden für diesen Prüfungsteil sowohl im E-Kurs als auch im G-Kurs 20 Rohpunkte angesetzt, d.h. 20% der zu vergebenden Rohpunkte in der schriftlichen Abiturprüfung. Gegebenenfalls ist es erforderlich, die Rohpunktsumme mit einem Faktor zu multiplizieren, um sie an die zuzuweisenden Bewertungseinheiten anzupassen.

Bei der Bewertung halboffener Aufgabenstellungen steht in jedem Fall die Hörverstehensleistung im Vordergrund. Da die inhaltlich korrekte Wiedergabe der Information stärker wiegt als mögliche Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit, werden sprachliche Fehler in Lexik, Grammatik und Syntax nicht gewertet, solange die Lösungen inhaltlich verständlich sind.

2.2.4.2.2 Leseverstehen

Die Aufgaben zum Leseverstehen ermöglichen durch die Gesamtzahl und unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade der Items eine Bewertung innerhalb des gesamten Leistungsspektrums. Den Items werden Rohpunkte zugeteilt.

Gegebenenfalls ist es erforderlich, die Rohpunktsumme mit einem Faktor zu multiplizieren, um sie an die zuzuweisenden Bewertungseinheiten anzupassen.

Bei geschlossenen Aufgabenformaten sind Lösungen entweder richtig oder falsch; es gibt keine halbrichtigen Varianten. Für jedes Item darf es nur eine mögliche Lösung geben. Die Items müssen daher so konstruiert sein, dass sie eindeutig sind.

Bei halboffenen Aufgabenformaten kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler die Aufgabenstellung nur teilweise bzw. teilweise korrekt bearbeiten. Hier ist festzulegen, welche Aspekte notwendig sind, um die volle Punktzahl oder einen Teil der vorgesehenen Punkte zu erreichen. Der Erwartungshorizont kann Antwortalternativen ausweisen. Inhaltlich korrekte Antworten sind mit der vollen Punktzahl zu bewerten, auch wenn sie in Stichworten verfasst sind oder wenn sprachliche Verstöße vorliegen, solange das Verständnis auch ohne Kenntnis der Muttersprache gewährleistet ist. Ist die Sprache jedoch so stark fehlerhaft, dass der Inhalt missverstanden oder nur noch geraten werden kann, so sind keine Punkte zu vergeben.

Gibt ein Prüfling zu einem Item zwei oder mehrere Lösungsalternativen an, von denen wenigstens eine falsch ist, so ist für dieses Item kein Punkt zu vergeben.

Jede schriftliche Bearbeitung muss in der Zielsprache erfolgen; eine Beantwortung der Aufgabenstellung in einer anderen Sprache als Spanisch ist nicht zulässig.

2.3 Die mündliche Prüfungsaufgabe (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)

2.3.1 Die Aufgabenstellung im ersten Prüfungsteil

Der erste Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, monologisch zusammenhängend zu sprechen. Die Aufgabe soll entsprechend für die Vorbereitung eines zusammenhängenden Vortrags geeignet sein. Dabei kommt die analytisch-interpretierende Bearbeitung eines oder mehrerer authentischer und den Prüflingen nicht bekannter Ausgangstexte zur Anwendung.

Prüfungsgrundlagen können dabei sein:

- ein Text oder mehrere kurze Texte (fiktional oder nicht-fiktional),
- ein kurzer Text in Verbindung mit visuellen Materialien oder diskontinuierlichen Texten (z. B. komplexe bildliche Darstellung, Karikatur, Statistik, Grafik, Diagramm),

jeweils ergänzt um eine oder mehrere Arbeitsanweisungen. Die Arbeitsanweisungen dürfen den Vortrag des Prüflings nicht zu eng steuern. Texte und Materialien, die als Prüfungsgrundlage dienen, sowie die ergänzende Aufgabenstellung müssen in der Vorbereitungszeit von 30 Minuten angemessen bearbeitet werden können. Je nach Niveau der Prüfung, Umfang der Aufgabenstellung oder Komplexität der Texte bzw. der in Verbindung mit einem kontinuierlichen Text vorgelegten visuellen Materialien ist eine Textvorlage von geeigneter Länge zu wählen. In der Regel umfassen die als Prüfungsgrundlage eingesetzten Texte insgesamt ca. 200–300 Wörter; eine Gesamtzahl von 450 Wörtern soll nicht überschritten werden.

Für die Auswahl der Vorlagen gelten bezüglich des Anspruchsniveaus der Texte dieselben Kriterien wie für die Auswahl der Texte für die schriftliche Prüfung.

Ein wesentliches Ziel in diesem Prüfungsteil ist das selbstständige Erfassen und Aufschlüsseln des Themas, die themenbezogene Auswahl der für das Thema relevanten Aspekte und die Fähigkeit zur stringenten und sachgerechten Darstellung. Eine zu enge Steuerung durch eine große Zahl detaillierter Arbeitsanweisungen entspricht nicht dem Sinn der Prüfung. Die Aufgabenstellung muss so angelegt sein, dass eine differenzierte, kriteriengeleitete Leistungsbewertung möglich ist.

Die Benutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher während der Vorbereitungszeit ist zulässig. Darüber hinaus können Erklärungen hinzugefügt werden, die für das Verständnis wesentlich oder zum Beispiel dem zugelassenen Wörterbuch nicht zu entnehmen sind.

Weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen (z. B. Folien, Flipchart) können den Prüflingen zur Verfügung gestellt werden.

Ein Erwartungshorizont wird dem Vorsitzenden des Prüfungsfachausschusses schriftlich vorgelegt.

2.3.2 Die Aufgabenstellung im zweiten Prüfungsteil

Der zweite Prüfungsteil überprüft die Fähigkeit, dialogisch zu interagieren. Er hat nicht das Ziel, reines Sachwissen abzufragen. Das Prüfungsgespräch soll vor allem größere fachliche und ggf. fachübergreifende Zusammenhänge beinhalten, die sich nicht nur auf den Unterricht eines Schulhalbjahres beziehen sollen.

Im G-Kurs Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache soll sich das Prüfungsgespräch nicht nur auf die per Rundschreiben jeweils im zweiten Halbjahr des zweiten Jahrs der Hauptphase zu behandelnden Themenbereiche beziehen, sondern auch auf geographisches und soziokulturelles Orientierungswissen zu spanischsprachigen Ländern, das im Laufe der Hauptphase der Oberstufe erworben wurde, z.B. aus den Bereichen Freizeit, Familie, Schule, Zukunftsperspektiven, Regionen etc..

Die Prüflinge sollen diesen Prüfungsteil mitgestalten, indem sie unter Einbringung von Sachkenntnissen zielsprachlich eigene Meinungen äußern, Positionen argumentierend vertreten und auf Fragen und Äußerungen ihres Gesprächspartners/ihrer Gesprächspartnerin eingehen. Das Gespräch wird über verbale und/oder visuelle Impulse durch eine/n Fremdprüfer/in (Fachlehrer/in einer anderen Schule) geleitet.

2.3.3 Die Bewertung der mündlichen Prüfung

Für die Bewertung beider Prüfungsteile sind grundsätzlich dieselben sprachlichen und inhaltlichen Bewertungskriterien wie für die schriftliche Abiturprüfung (siehe 2.2.4.1) anzuwenden und durch folgende spezifische Kriterien zu ergänzen:

- phonetische Richtigkeit und prosodische Angemessenheit
- Strategien der Verständnissicherung
- interaktive Diskursfähigkeit unter Beachtung verbaler und nicht-verbaler Gesprächskonventionen

Gesprächsabbrüche, Ellipsen oder Redundanzen sind Merkmale der gesprochenen Sprache. Soweit sie die Kommunikation nicht beeinträchtigen, werden sie im Rahmen der Bewertung nicht grundsätzlich als Negativkriterien angesehen.

Bei der Festsetzung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung (rezeptiv/produktiv) die größere Bedeutung zu. Für die Bewertung der mündlichen Prüfung schließt eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote besser als „mangelhaft“ (03 Punkte) aus.

Von der mündlichen Prüfung wird ein Protokoll angefertigt, das nicht nur auf den Prüfungsverlauf fokussiert, sondern kriterienorientiert exemplarisch sprachliche und interaktive sowie inhaltliche Stärken und Schwächen der Prüfungsleistung festhält. Die verbindlichen Kriterien sind den Rastern für die aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache bzw. für die mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache zu entnehmen (s. Kapitel 6).

3. Operatoren zur Initiierung von Schülerleistungen

Die Operatoren sind in Tabellen nach den Anforderungsbereichen **I Textverständnis und Reproduktion**, **II Reorganisation, Analyse und Transfer** und **III Werten und Gestalten** geordnet, wobei die konkrete Zuordnung auch vom Kontext der Aufgabenstellung abhängen kann und eine scharfe Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Anforderungsbereich I		
Operator	Definitionen	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
describir	referir de manera ordenada y lógica aspectos determinados de algo o alguien	Describe el cuadro detalladamente. Describe la situación en la que se encuentran Rosa y Nacha.
presentar/exponer	mostrar o dar a conocer algo o a alguien	Presente con la ayuda de la pizarra de conferencias los argumentos de las distintas personas.
resumir	exponer brevemente y con palabras propias las ideas esenciales del texto sin entrar en detalles	Resuma brevemente lo que pasa en esta escena clave.
contar	reproducir el contenido con palabras propias	Cuente lo que pasa mientras el hombre está esperando.
esbozar	exponer los rasgos principales sin dar todas las ideas ni demasiados detalles	Esboce las relaciones familiares entre los personajes en esta escena.
ordenar	presentar los diferentes elementos poniéndolos en un orden lógico	Ordene cronológicamente los hechos mencionados en el texto.
exponer	presentar algo	Exponga la situación actual de los jóvenes en el mercado laboral.

Anforderungsbereich II		
Operator	Definitionen	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analizar	examinar y explicar ciertos aspectos particulares de un texto teniendo en cuenta su mensaje	Analice el comportamiento del protagonista en el capítulo III.
caracterizar/retratar	resaltar los rasgos característicos de un personaje, una cosa, una situación etc. generalizando los puntos particulares o los detalles mencionados en el texto	Caracterice al protagonista del texto.
clasificar	ordenar en grupos elementos con características comunes	Clasifique las distintas formas de contaminación mencionadas en el artículo.
comparar	examinar dos o más cosas, situaciones, personajes, puntos de vista etc. para descubrir y presentar su relación, sus semejanzas, sus diferencias según unos criterios dados	Compare la manera en que el texto literario presenta a Chenchu con la presentación del mismo personaje en la versión cinematográfica.
confeccionar/realizar un esquema/un gráfico/una estadística etc.	visualizar y reorganizar elementos de un texto	Confeccione un esquema que haga visible la relación entre los dos protagonistas del cuento.
examinar	estudiar a fondo un problema, un comportamiento, una situación, un fenómeno	Examine la función de la última frase para el mensaje del texto.
explicar	hacer entender de manera clara una idea, un sentimiento o la función de un objeto, refiriéndose al contexto/a los motivos/a las causas	Explique los motivos de los emigrantes.
interpretar	analizar un contenido o un gráfico, una estadística etc.	Interprete el monólogo de Sigismundo.

Anforderungsbereich III		
Operator	Definitionen	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
buscar soluciones	proponer medidas para solucionar un problema	Busque soluciones a la situación de los jóvenes desempleados.
comentar	expresar opiniones u observaciones acerca de una cita, un problema o un comportamiento y dar argumentos lógicos. basándose en el contexto, los conocimientos de la materia y/o las propias experiencias	Comente la decisión del protagonista en la escena presentada.
comparar	examinar dos o más cosas, situaciones, personajes, puntos de vista etc. para descubrir y presentar su relación, sus semejanzas, sus diferencias según unos criterios dados	Compare las experiencias del protagonista con las tuyas.
convencer	conseguir que una persona piense de una determinada manera o que haga una cosa	Convenza a tus compañeros de que el viaje que tú has elegido es la mejor opción.
discutir	analizar un asunto desde distintos puntos de vista para explicarlo o solucionarlo, examinar y valorar los pros y los contras, referirse a un punto de vista, poner objeciones y manifestar una opinión contraria	Después de escuchar la presentación de su compañero/compañera, discuta con él/ella la plausibilidad de los argumentos y la finalidad de la ecotasa.
evaluar/ valorar	determinar el valor o el estado de una cosa	Evalúe el éxito de las medidas adoptadas para mantener limpias las playas de la Costa Brava.
imaginar(se)	inventar algo basándose en elementos dados	Imagínate cómo puede continuar la película y escribe el guión la próxima escena.
interpretar	explicar un contenido o un gráfico, una estadística de un modo personal	Interprete el cuadro 'Guernica' de Picasso.
justificar	aportar argumentos a favor de algo; defender con pruebas/razones	¿Compraría un coche eléctrico? Justifique su opinión.
juzgar	valorar las acciones o condiciones de un personaje, emitir juicio favorable o desfavorable sobre una cosa	Juzgue el bloqueo norteamericano.
opinar	expresar la propia opinión en cuanto a un comportamiento, una actitud, un punto de vista, un acontecimiento etc.	¿Qué opinas de la introducción de la ecotasa?

4. Bewertungsraster zur Bewertung der Schreibaufgaben

4.1 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs (Spanisch aus der Sekundarstufe I fortgeführt, Niveau B2)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite und Korrektheit	breites Spektrum von Vokabular zu vertrauten aber weniger abstrakten Themen; treffsichere Formulierungen; geringfügige Ungenauigkeiten; Orthographie in der Regel korrekt	meist variabler Ausdruck; Wortschatz trotz gelegentlicher Ungenauigkeiten meist angemessen und treffsicher, manchmal Umschreibungen notwendig; Orthographie meist korrekt	eingeschränkte Variabilität, einfacher aber themenadäquater Wortschatz; öfter Umschreibungen, nicht immer präzise; selten muttersprachliche Einflüsse; selten Verständnisbeeinträchtigungen durch falsche Wortwahl oder orthographische Verstöße	wenig Variabilität, vornehmlich Grundwortschatz, häufig unangemessene Umschreibungen; muttersprachlich beeinflusst; öfter Verständnisbeeinträchtigungen durch falsche Wortwahl oder orthographische Verstöße	gravierende Unsicherheiten bei der Formulierung, deutlich begrenzter Wortschatz; häufig muttersprachlich beeinflusst; Häufung von störenden orthographischen Verstößen und falscher Wortwahl; Verständigung insgesamt gestört	unzureichender Wortschatz, weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite und Korrektheit	weitgehend variabler Satzbau; einige komplexe Strukturen vorhanden; gute Kontrolle grammatischer Strukturen, sprachliche Verstöße kommen gelegentlich vor ohne das Verständnis zu beeinträchtigen	teils variabler Satzbau; gute Beherrschung gebräuchlicher Strukturen, bisweilen Unsicherheiten bei komplexen Strukturen; überwiegend geringfügige Normverstöße, selten verständnisbeeinträchtigend	vereinzelt variabel und komplex; bisweilen Ungeschicklichkeiten im Satzbau; Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit durch Vielzahl insgesamt beeinträchtigen oder gelegentlich grobe Normverstöße	einfache , stereotype Konstruktionen; muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, auch grobe/ auffällige Verstöße; merkliche Einschränkung der Verständlichkeit	Basisstrukturen; starke muttersprachliche Einflüsse; erhebliche Behinderung der Verständlichkeit durch geringfügige und grobe Normverstöße	fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

Kriterien der Kategorie Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifika	Entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; es werden für die Textsorte angemessene Kohäsionsmittel verwendet (z.B. Konnektoren, anaphorische und kataphorische Bezüge); es ist ein roter Faden zu erkennen.
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	Der Text entspricht im Grad seiner Formalität und im Stil der durch die Aufgabe vorgegebenen Situierung; die sprachliche und formale Gestaltung des Textes entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z.B. Formen der Anrede).

4.2 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung L-Kurs (Niveau B2+)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung¹ Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; durchgängig situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	überwiegend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text; überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; überwiegend situationsangemessen; gelungener Adressatenbezug	im Wesentlichen zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text; teilweise gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	ansatzweise strukturierter und kohärenter Text; in Ansätzen vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale; Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text; weitgehend fehlende Textsortenmerkmale; weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	unstrukturierter , inkohärenter Text; keine Textsortenmerkmale; keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Wortschatz Bandbreite und Korrektheit	durchgängig variabler sprachlicher Ausdruck; differenzierter Wortschatz; treffsicher und themenspezifisch; fast durchgängig idiomatisch; orthographisch fast durchgängig korrekt	weitgehend variabler sprachlicher Ausdruck; weitgehend differenzierter Wortschatz; weitgehend treffsicher und themenspezifisch; häufig idiomatisch; Orthographie in der Regel korrekt	manchmal variabler Ausdruck; manchmal themenspezifischer Wortschatz; nicht immer angemessen und treffsicher, öfter Umschreibungen; Orthographie nicht immer korrekt selten Verständnisbeeinträchtigung	wenig variabler Ausdruck; einfacher, begrenzter Wortschatz, oft unpräzise; gelegentlich muttersprachliche Einflüsse; öfter Verständnisbeeinträchtigungen durch falsche Wortwahl oder orthographische Verstöße	gravierende Unsicherheiten bei der Formulierung, deutlich begrenzter Wortschatz; häufig muttersprachlich beeinflusst; Häufung von störenden orthographischen Verstößen und falscher Wortwahl; Verständigung insgesamt gestört	unzureichender Wortschatz, weitgehend unverständlich
Grammatik Bandbreite und Korrektheit	fast durchgängig komplexer und variabler Satzbau; Vielzahl elaborierter gram. Konstruktionen; nahezu durchgehend korrekter Gebrauch von grammatischen Strukturen; sichere Handhabung infinitiver Strukturen	meist variabler und komplexer Satzbau; einige elaborierte grammatische Konstruktionen; geringfügige Normverstöße, aber keine nennenswerte Beeinträchtigung der Verständlichkeit	manchmal variabel und komplex – bisweilen Ungeschicklichkeiten im Satzbau; überwiegend geringfügige Normverstöße, selten Beeinträchtigung der Verständlichkeit, vereinzelt mittelschwere Normverstöße	vereinzelt variabel und komplex, v.a. gängige Strukturen; Häufung geringfügiger Normverstöße oder grobe Normverstöße, die die Verständlichkeit teilweise beeinträchtigen	nur einfacher Satzbau; stark muttersprachlich beeinflusst; Vielzahl von Normverstößen, häufig auch grobe Verstöße; starke Einschränkung der Verständlichkeit	fragmentarischer Satzbau; viele gravierende Normverstöße; weitgehend unverständlich

Kriterien der Kategorie Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifisch	Entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; es werden für die Textsorte angemessene Kohäsionsmittel verwendet (z.B. Konnektoren, anaphorische und kataphorische Bezüge); es ist ein roter Faden zu erkennen.
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	Der Text entspricht im Grad seiner Formalität und im Stil der durch die Aufgabe vorgegebenen Situierung; die sprachliche und formale Gestaltung des Textes entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z.B. Formen der Anrede).

4.3 Bewertungsraster schriftsprachliche Leistung G-Kurs (Spanisch als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnend, Niveau B1/B1+)

Stufe	A	B	C	D	E	F
kommunikative Textgestaltung¹ Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	weitgehend schlüssige sowie klar gegliederte und zusammenhängende Darstellung, nach Lernstand logisch verknüpft, Verwendung gängiger Kohäsionsmittel	meist schlüssige sowie klar gegliederte und zusammenhängende Darstellung, meist logisch verknüpft (nach Lernstand), oft Verwendung gängiger Kohäsionsmittel	nicht durchgehend schlüssige, zusammenhängende Darstellung, Gliederung in Ansätzen erkennbar, gängige Kohäsionsmittel manchmal verwendet	kaum schlüssige, zusammenhängende Darstellung, Gliederung kaum erkennbar, kaum Kohäsionsmittel verwendet	keine zusammenhängende Darstellung, keine Verwendung von Kohäsionsmittel	unstrukturiert, unzusammenhängend
Wortschatz Bandbreite und Korrektheit	große Variabilität und gute Beherrschung des Grundwortschatzes; komplexere Gedanken werden oft erfolgreich umschrieben, keine wesentliche Verständnisbeeinträchtigung durch Fehler, Orthographie meist korrekt	hinreichende Variabilität und Beherrschung des Grundwortschatz, komplexere Gedanken werden manchmal erfolgreich umschrieben, verständnisbeeinträchtigende Fehler und Einflüsse aus anderen Sprachen können vorkommen Orthographie hinreichend korrekt	wenig Variabilität, eingeschränkter Grundwortschatz, einfache Umschreibungen möglich; gelegentlich auch schwerwiegende sprachliche Verstöße; eventuell öfters Einflüsse aus anderen Sprachen, orthographische Verstöße können störend wirken	deutlich eingeschränkter Grundwortschatz, kaum Umschreibungen, häufig schwerwiegende sprachliche Verstöße und Einflüsse aus anderen Sprachen, orthographische Verstöße stören oft	kaum Wortschatz, weitgehend unverständlich auf Grund sprachlicher Verstöße	unverständlich
Grammatik Bandbreite und Korrektheit	weitgehend korrekter Gebrauch von häufig benutzten Strukturen und einfachen Satzmustern, nach Lernstand variable Satzstrukturen vorhanden, keine wesentliche Verständnisbeeinträchtigung durch sprachliche Verstöße	oft korrekter Gebrauch von häufig benutzten Strukturen und einfachen Satzmustern, vereinzelt nach Lernstand variable Satzstrukturen vorhanden, kaum wesentliche Verständnisbeeinträchtigung durch sprachliche Verstöße, verständnisbeeinträchtigende Fehler und Einflüsse aus anderen Sprachen können vorkommen	öfter Fehler bei häufig benutzten Strukturen, und einfachen Satzmuster öfters deutliche Normverstöße mit spürbarer Verständnisbeeinträchtigung, manchmal störende Einflüsse aus anderen Sprachen	zahlreiche Fehler bei häufig benutzte Strukturen, einfachste Satzmuster, Häufung von Normverstößen, auch grobe Verstöße mit deutlicher Verständnisbeeinträchtigung , oft störende Einflüsse aus anderen Sprachen	starke Häufung grober Normverstöße , die die Verständlichkeit weitgehend einschränken, erheblich störende Einflüsse aus anderen, Sprachen überwiegend fragmentarisch	unverständlich

Kriterien der Kategorie Kommunikative Textgestaltung	Erläuterung
Textaufbau / Textsortenspezifisch	Entsprechend der Textsorte in Abschnitte gegliedert; es werden für die Textsorte angemessene Kohäsionsmittel verwendet (z.B. Konnektoren, anaphorische und kataphorische Bezüge); es ist ein roter Faden zu erkennen.
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug	Der Text entspricht im Grad seiner Formalität und im Stil der durch die Aufgabe vorgegebenen Situierung; die sprachliche und formale Gestaltung des Textes entspricht dem Status des Adressaten und dem Rollenverhältnis von Autor und Adressat (z.B. Formen der Anrede).

4.4 Bewertung der inhaltlichen Leistung – textgebundene Schreibaufgabe (AFB I + II) / *Análisis* (L- / G-Kurs Spanisch aus der Sek I fortgeführt und mit Beginn der Einführungsphase neu beginnend)

Kriterien	Note
<ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • durchgängig treffender und lückenloser Textbezug • durchgängig präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • durchgängig sachgemäße und redundanzfreie Analyse • durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung sehr überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht vollständig und detailliert erfasst 	sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> • fast alle Aspekte der Aufgabenstellung exakt dargestellt • weitgehend treffender und lückenloser Textbezug • weitgehend präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte der Textvorlage • weitgehend sachgemäße und redundanzfreie Analyse • weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • begründete und problemorientierte Schlussfolgerung überzeugend dargelegt • Textaussage und Autorenabsicht fast vollständig und weitgehend detailliert erfasst 	gut
<ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung dargestellt • im Wesentlichen treffender Textbezug • im Wesentlichen Darstellung wichtiger Inhalte der Textvorlage • im Wesentlichen sachgemäße und redundanzfreie Analyse • im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Schlussfolgerung im Wesentlichen begründet und problemorientiert • Textaussage und Autorenabsicht im Wesentlichen erfasst 	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> • einige Aspekte der Aufgabenstellung im Ansatz dargestellt, jedoch meist auf Inhaltsebene verharrend • Inhalte der Textvorlage im Ansatz dargestellt • Textbezug im Ansatz erkennbar • Analyse im Ansatz nachvollziehbar, aber nicht immer sachgemäß und häufig redundant • ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • ansatzweise begründete Schlussfolgerung • Textaussage und Autorenabsicht im Ansatz erfasst 	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung kaum bearbeitet • Inhalte der Textvorlage kaum treffend dargestellt • wenig / unzutreffender Textbezug • kaum Auswertung der Textinformationen bzw. nur auf Inhaltsebene verharrend, abschweifend und/ oder redundant • kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Schlussfolgerung kaum nachvollziehbar • Textaussage und Autorenabsicht kaum erfasst 	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellung unzureichend bearbeitet • Textbezug nicht erkennbar • Inhalte der Textvorlage nicht oder unzutreffend dargestellt • keine Auswertung der Textinformationen • keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben • Schlussfolgerung nicht vorhanden oder völlig unbegründet • Textaussage und Autorenabsicht nicht erfasst 	ungenügend

4.5 Bewertung der inhaltlichen Leistung – textgebundene Schreibaufgabe zur Literatur oder zu einem Sachtext (AFB I - III) (L- / G-Kurs Spanisch aus der Sek I fortgeführt und mit Beginn der Einführungsphase neu beginnend)

Kriterien	Note
<ul style="list-style-type: none"> alle Aspekte der Aufgabe exakt und differenziert dargestellt durchgängig adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht überzeugend umgesetzt ggf. umfassende und tiefgehende Werkkenntnis deutlich erkennbar durchgängig anschauliche / sehr präzise Belege bzw. Beispiele ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive durchgängig stimmig schlussfolgernde Position erschließt sich überzeugend aus der Argumentation 	sehr gut
<ul style="list-style-type: none"> fast alle Aspekte der Aufgabe exakt und weitgehend differenziert dargestellt weitgehend adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht weitgehend umgesetzt ggf. umfassende und tiefgehende Werkkenntnis erkennbar weitgehend treffende Belege bzw. Beispiele ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive weitgehend stimmig schlussfolgernde Position erschließt sich weitgehend überzeugend aus der Argumentation 	gut
<ul style="list-style-type: none"> Aspekte der Aufgabe im Wesentlichen differenziert dargestellt im Wesentlichen adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht im Wesentlichen umgesetzt ggf. erforderliche Werkkenntnis im Wesentlichen erkennbar im Wesentlichen schlüssige Belege bzw. Beispiele ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive im Wesentlichen stimmig schlussfolgernde Position erschließt sich im Wesentlichen aus der Argumentation 	befriedigend
<ul style="list-style-type: none"> einige Aspekte der Aufgabe im Ansatz dargestellt, aber nur wenig differenziert ansatzweise adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht ansatzweise umgesetzt ggf. lückenhafte Werkkenntnis wenige oder wenig aussagekräftige Belege bzw. Beispiele ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive ansatzweise stimmig schlussfolgernde Position erschließt sich ansatzweise aus der Argumentation 	ausreichend
<ul style="list-style-type: none"> die einzelnen Aspekte der Aufgabe kaum erfasst; oberflächliche oder stark lückenhafte Darstellung kaum adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht kaum umgesetzt ggf. stark lückenhafte Werkkenntnis kaum oder nicht aussagekräftige Belege bzw. Beispiele ggf. Figurendarstellung / Figurenperspektive kaum stimmig schlussfolgernde Position erschließt sich kaum aus der Argumentation 	mangelhaft
<ul style="list-style-type: none"> Aufgabe unzureichend bearbeitet keine adressaten- und textsortengerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben kommunikative Absicht nicht umgesetzt ggf. Werkkenntnis nicht erkennbar keine Belege bzw. Beispiele ggf. die Figurendarstellung / Figurenperspektive nicht stimmig schlussfolgernde Position fehlt oder erschließt sich nicht aus der Argumentation 	ungenügend

5. Tabellen zur Bewertung der textgebundenen Schreibaufgabe im L-Kurs und in den G-Kursen Spanisch als aus der Sekundarstufe I fortgeführte und als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

Bewertungseinheiten Inhalt

Teilaufgabe 3.1

Schreiben:	Inhalt
Bewertung Inhalt	Bewertungseinheiten (maximal 8)
sehr gut	8 – 7
gut	6,75 – 5,75
befriedigend	5,5 – 4,5
ausreichend	4,25 – 3,25
mangelhaft	3 – 1,75
ungenügend	1,5 – 0

Teilaufgabe 3.2

Schreiben:	Inhalt
Bewertung Sprache	Bewertungseinheiten (maximal 16)
sehr gut	16 – 13,5
gut	13,25 – 11,25
befriedigend	11 – 9
ausreichend	8,75 – 6,25
mangelhaft	6 – 3,25
ungenügend	3 – 0

Bewertungseinheiten Sprache

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in den Rastern 4.1, 4.2 und 4.3 unterschiedenen Kriterien. Die Kriterien werden ganzheitlich über die aufgeführten Teilaspekte hinweg betrachtet. Zur Zuweisung von Bewertungseinheiten dient folgende Tabelle:

Teilaufgabe 3.2

	Kommunikative Textgestaltung	Wortschatz	Grammatik
A	8 – 7	8 – 7	8 – 7
B	6,5 – 5,5	6,5 – 5,5	6,5 – 5,5
C	5 – 4	5 – 4	5 – 4
D	3,5 – 2,5	3,5 – 2,5	3,5 – 2,5
E	2 – 1	2 – 1	2 – 1
F	0,5 – 0	0,5 – 0	0,5 – 0

Teilaufgabe 3.1

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung ist die Tabelle zur Teilaufgabe 3.2 zu verwenden. Das Ergebnis der Bewertung wird dann mit 0.5 multipliziert und das Ergebnis gegebenenfalls auf zwei Kommastellen gerundet.

6. Bewertungsraster zur Bewertung der mündlichen Abiturprüfung (5. Prüfungsfach oder mündliche Prüfung in einem bereits schriftlich geprüften Fach)

6.1 Bewertungsraster für die Überprüfung der mündlichen Sprachkompetenz im L-Kurs und im G-Kurs Spanisch als aus der Sek I fortgeführte und als mit Beginn der Einführungsphase neu beginnende Fremdsprache

Stufe Punkte	Sprachliches Repertoire (Bandbreite)	Korrekt Sprachgebrauch: Wortschatz Grammatik Intonation / Aussprache	Strategien: Vortrag (monolog. Teil) Interaktion (dialog. Teil)	Aufgabenerfüllung / Inhalt / Situierungsbezug
A LK: 5 P GK: entfällt	Wortschatz (fast) durchgehend treffsicher, idiomatisch, differenziert, variabel und situationsadäquat; sehr breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplexer und variabler Satzbau	fast durchgehend korrekt; durchgängig klar verständlich fast durchgängig nuancenreiche, natürliche Intonation und Aussprache	durchgehend flüssig, verständnisförderndes Tempo durchgängig flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal und nonverbal)	Erfordernisse der Aufgabe durchgängig umgesetzt durchgängig gelingende Kommunikation
B LK: 4 P GK: 5 P	Wortschatz weitgehend treffsicher, idiomatisch, differenziert, variabel und situationsadäquat; breites Repertoire an sprachlichen Strukturen, komplexer und variabler Satzbau	weitgehend korrekt, keine Verständnisbeeinträchtigung, Fehler beeinträchtigen die Kommunikation nicht weitgehend nuancenreiche, natürliche Intonation und Aussprache trotz leichtem muttersprachlichem Einfluss	überwiegend flüssig , verständnisförderndes Tempo überwiegend flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal und nonverbal)	Erfordernisse der Aufgabe weitgehend umgesetzt weitgehend gelingende Kommunikation
C LK: 3 P GK: 3-4 P	Wortschatz nicht immer treffsicher, im Wesentlichen variabel und situationsadäquat; Repertoire an sprachlichen Grundstrukturen, zum Teil komplex	im Wesentlichen korrekt , Verständnis kaum beeinträchtigt im Wesentliche natürlich Intonation und Aussprache, zum Teil muttersprachlich beeinflusst, ohne Verständnisbeeinträchtigung	im Wesentlichen flüssig, selten unnatürliches Zögern im Wesentlichen flexibles Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner (verbal und nonverbal)	Erfordernisse der Aufgabe im Wesentlichen umgesetzt im Wesentlichen gelingende Kommunikation
D LK: 2 P GK: 2 P	Wortschatz wenig umfangreich und variabel, oft Wiederholungen Einfache sprachliche Strukturen , wenig Vielfalt ohne komplexe Strukturen	im Ansatz korrekt, gelegentlich auch stärkere fehlerbedingte Verständnisbeeinträchtigungen merklich muttersprachlich beeinflusste Intonation und Aussprache, daher ohne Verständnisbeeinträchtigungen möglich	gelegentlich stockend , mit einigem unnatürlichen Zögern wenig Eingehen und Reagieren auf Gesprächspartner	Erfordernisse der Aufgabe im Ansatz umgesetzt nur im Ansatz gelingende Kommunikation
E LK: 1 P GK: 1 P	Wortschatz stark eingeschränkt, viele Wiederholungen sehr einfache sprachliche Strukturen	häufige Verständnisbeeinträchtigungen durch Fehler	stockend, häufiges Zögern unflexibel und reagiert kaum auf Gesprächspartner	Erfordernisse der Aufgabe kaum umgesetzt; kaum gelingende Kommunikation
F LK: 0 P GK: 0 P	äußerst limitierter Wortschatz unvollständige Sätze	stark fehlerhaft; fast immer unverständlich	sehr stockend; kaum Sprachproduktion unflexibel und kein Eingehen auf den Gesprächspartner	Erfordernisse der Aufgabe nicht umgesetzt nicht gelingende bzw. keine Kommunikation

6.2 Tabelle zur Einordnung der mündlichen Leistung in das 15-Punkte-Notensystem

19 = 15 18 = 14 17 = 13	16 = 12 15 = 11 14 = 10	13 = 09 12 = 08 11 = 07	10 = 06 9 = 05 8 = 04	6,5 = 03 5,5 = 02 4 = 01	3,5 = 00
-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	--------------------------------	----------

Die kriterienorientierte Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Prüfungsleistung nach diesem Raster erfolgt gemäß der jeweils erreichten Niveaustufe des GER (d.h. in der aus der Sekundarstufe I fortgeführten Fremdsprache gemäß Niveau B2+ bzw. B2 des GeR, in der mit Beginn der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache gemäß Niveau B1+ des GeR)

7. Tabelle zur Ermittlung der Gesamtnote für Prüfungen im Leistungskurs und in den Grundkursen

Prozent	Gesamt: 100 Punkte (Bewertungseinheiten)	Notenpunkte	Notenstufe
mindestens 95%	mindestens 95 Punkte	15	sehr gut
mindestens 90% und weniger als 95%	mindestens 90 und weniger als 95 Punkte	14	
mindestens 85% und weniger als 90%	mindestens 85 und weniger als 90 Punkte	13	
mindestens 80% und weniger als 85%	mindestens 80 und weniger als 85 Punkte	12	gut
mindestens 75% und weniger als 80%	mindestens 75 und weniger als 80 Punkte	11	
mindestens 70% und weniger als 75%	mindestens 70 und weniger als 75 Punkte	10	
mindestens 65% und weniger als 70%	mindestens 65 und weniger als 70 Punkte	09	befriedigend
mindestens 60% und weniger als 65%	mindestens 60 und weniger als 65 Punkte	08	
mindestens 55% und weniger als 60%	mindestens 55 und weniger als 60 Punkte	07	
mindestens 50% und weniger als 55%	mindestens 50 und weniger als 55 Punkte	06	ausreichend
mindestens 45% und weniger als 50%	mindestens 45 und weniger als 50 Punkte	05	
mindestens 40% und weniger als 45%	mindestens 40 und weniger als 45 Punkte	04	
mindestens 33% und weniger als 40%	mindestens 33 und weniger als 40 Punkte	03	mangelhaft
mindestens 27% und weniger als 33%	mindestens 27 und weniger als 33 Punkte	02	
mindestens 20% und weniger als 27%	mindestens 20 und weniger als 27 Punkte	01	
weniger als 20%	weniger als 20 Punkte	00	ungenügend